



**Eine Modell- und Holzbauwerkstatt an der Technikerschule in Alsfeld** wurde am Freitag beim Info-Tag der Einrichtung als eine der Neuerungen vorgestellt. Das Verstehen von Konstruktionen fällt leichter, wenn man etwas Fassbares vor Augen hat - besser noch man hat etwas einmal selbst gebaut. In diesem Sinne stellte Dipl.-Ing. Architekt Bodo Kertscher die neue Modell- und Holzbauwerkstatt vor. *(ausführlicher Bericht zum Info-Tag unten auf dieser Seite)* (rs/Foto: rs)

# Klassenraum 156 hat ab Sommer Modellcharakter

## Staatliche Technikerschule stellt bei Info-Tag einige Neuerungen vor – Moderner Internet-Auftritt – Ideen für Aula-Umbau

Alsfeld (rs). Mitte der 90er Jahre hatte die Technikerschule mit einem ersten eigenen Internetauftritt die Nase kreisweit vorn, am Freitag wurde die aktuelle Weiterentwicklung beim traditionellen Infotag der Schule vorgestellt. Und die Schule will demnächst bei einer anderen Sache wieder federführend sein: Der Klassenraum 156 wird bis zum Sommer so umfassend und innovativ renoviert, dass er für sämtliche Schulen des Landes beispielhaft sein kann. Über diese Neuerungen und die gute Resonanz aus

dem potenziellen Schülerkreis zeigte sich stellvertretender Schulleiter Ulrich Greulich am Freitagvormittag in der Aula sehr zufrieden, als er den Info-Tag eröffnete. Gekommen waren neben vielen interessierten jungen Leuten auch Bürgermeister Ralf Alexander Becker und der FDP-Landtagsabgeordnete Mario Döweling (Kirtorf-Wahlen). Sie konnten sich zudem über den neuen Raum mit einer Modell- und Holzbauwerkstatt sowie Umbauvorhaben an der Aula informieren.

Von einer sehr engen Verbindung der Stadt mit der Schule sprach Bürgermeister Ralf A. Becker, wobei er auf viele gemeinsame Projekte verwies. Die Stadt habe in vielen Fällen von den pfiffigen Ideen der Schüler profitiert. Landtagsabgeordneter Döweling wies auf den besonderen Stellenwert der Bildungseinrichtung für den Landkreis und auch das Land Hessen hin. Die Arbeit an der Schule habe er immer als innovativ erlebt, und das sei wohl auch ein Grund, dass das Land den Fortbestand der Schule in den nächsten Jahren garantiere.

Die vergleichsweise kleine Staatliche Technikerschule ordnete stellvertretender Schulleiter Greulich als einen Sonderfall ein, denn derartige Einrichtungen seien ansonsten größeren Berufsschuleinheiten zugeordnet, würden dann 30 bis 40 verschiedene Berufsrichtungen offerieren. Das sei in Alsfeld mit der Berufsrichtung Bautechniker, untergliedert in fünf Schwerpunkte, sowie den CAD-Assistenten (CAD bedeutet Computer Aided Design, Computer hilft beim Konstruieren, analog Bauzeichner) deutlich übersichtlicher. Insbesondere das Angebot für angehende CAD-Assistenten werde gut nachgefragt, denn auf dem freien Markt werde das Berufsbild immer weniger ausgebildet, gleichwohl gebe es eine stete Nachfrage. Die Berufsaussichten seien entsprechend gut.

Stellvertretender Schulleiter Greulich bezeichnete sich als Gegner einer rein schulischen Ausbildung, denn das Wesentliche erfahre man erst in der Praxis. So sei ein Vorzug des Bautechnikers, dass er vor der weiterführenden Schule

bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung habe, in deren Verlauf er das Übernehmen von Verantwortung gelernt habe. Dieses könne man sich nicht an einer Schule aneignen. Den Stellenwert der Ausbildung an der Techniker Schule unterstreiche auch die spätere Bezahlung, die analog einem Bachelor-Abschluss an der FH erfolge. Wer nach Berufsausbildung und Technikerschule noch den Meister mache sei sehr gut gerüstet für eine Selbstständigkeit.

Seit rund 15 Jahren ist die Technikerschule bereits im Internet präsent, jetzt stellte Oberstudienrat Stefan Rühl die neue Konzeption der Seite vor. Was Mitte der 90er Jahre noch Pionierarbeit war, hat sich in mehreren Schritten immer weiter verbessert, den technischen Neuerungen angepasst. So wurden 2002 erste Bilder eingestellt, die neue im Februar abrufbare Seite zeigt dann auch das neue Logo der Schule (die Großbuchstaben STA grafisch verformend an der Stelle des bisherigen Hessen-Löwen). Der neue Internetauftritt ist klarer gegliedert, lässt sich leichter aktualisieren und weist ein Link zu einer Lernplattform auf, die allerdings erst noch im Aufbau begriffen ist.

Das Verstehen von Konstruktionen fällt leichter, wenn man etwas Fassbares vor Augen hat – besser noch, man hat etwas einmal selbst gebaut. In diesem Sinne stellte Dipl.-Ing. Architekt Bodo Kertscher die neue Modell- und Holzbauwerkstatt vor. Es würden beispielsweise Baumhausmodelle und Tragsysteme erdacht und gebastelt, könnten so auf ihre Praktikabilität und Belastbarkeit hin geprüft werden. Zum Bereich

der Belastbarkeitsprüfung gehöre immer wieder die Makkaroni-Brücke, die man – wenn sie geschickt zusammengesetzt ist – mit bis zu neun Kilogramm bei einer Spannweite von 60 Zentimetern belasten könne. Bedeuteten bereits Bau und Prüfung der Brücken Motivation für die Schüler, so biete das abschließende Kochen und verzehrend des Modells noch einen zusätzlichen Spaß.

Der Klassenraum 156 könnte vom Sommer an für Schulen im ganzen Land Modellcharakter haben: Denn Dipl.-Ing. Architekt Eckhard Köstner verbessert den rund 66 Quadratmeter großen Raum in Hinblick auf Akustik, Energieeinsparung, Gestaltung und Ausstattung. So können über 60 Prozent der Energie für Licht gespart werden, die Akustik lässt sich einfach durch Installation einer speziellen Akustikdecke verbessern, und bei der Ausstattung kommt ein Smartboard (Tafel ohne Kreide) mit Notebook-Arbeitsplätzen für die Schüler zum Einsatz, vorgehen ist ferner ein WLAN-Anschluss (kabelloser Anschluss an das Internet).

Schließlich wurde auch noch das Projekt zur Umgestaltung der Aula vorgestellt, wobei Ausgangspunkt nur die Beleuchtung gewesen war. Aber die Schüler befassten sich unter der Anleitung von Dipl.-Ing. Architekt Eckhard Köstner noch mit der schlechten Akustik, der besseren Belüftung, der Fassade und der Heizung. Wahrscheinlich wird aus Kostengründen erst nur die Änderung der Beleuchtung umgesetzt, wodurch fast zwei Drittel der jährlichen Kosten gespart werden können.